

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 19 (1893)  
**Heft:** 21

**Artikel:** Auch ein Bescheid  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-431169>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Böologisches Kuriosum.

Ein naturwissenschaftlicher Leser schreibt uns:

"Neulich las ich, daß die auf dem Lande lebende Baumdecke oft mit dem Kamm-Molch, einem Wasserpferd, verwechselt und in Aquarien untergebracht werde. Auch mir ist dieser Irrthum passirt. Ich brachte für mein Aquarium mehrere Kamm-Molche ein, darunter befand sich, ohne daß ich es merkte, eine Baumdecke. Als ich sämtliche Thiere ins Wasser setzte, nahm ich jedoch letztere wahr, denn sie kletterte ängstlich auf den aus dem Wasser hervorragenden Tuffstein und blieb da sitzen. Wer beschreibt nun mein Erstaunen, als ich sah, wie die Kamm-Molche hervorkamen und der Baum-Decke — das Schwimmen beizubringen versuchten. Es gelang vorzüglich. Die Baum-Decke ist noch heutigen Tages eine Wasser-Decke!"

**Abtheilungsschreiber:** „Trompeter, reitet mal schnell dort auf die Anhöhe und blasst zur Sammlung!“

**Trompeter:** „Preßfrits, Herr Hauptmeister?“

**Abtheilungsschreiber:** „Zum Donnerwetter, was ist das für eine Frage?“

**Trompeter:** „Wüssed Si, Herr Hauptmeister, wenn's preßfrit, muß i halt absteige, 's gieng gar nu chaibe lang, bis ich myn Gaul us dr Reihe und dert ussä brächti.“

Auch ein Bescheid.

„Chindli, wo wohned Ihr jetzt?“

— „Deheimer!“

## Briefkasten der Redaktion.



von gut geeichten Männern „aufgespürt“ werden, was hinwieder für die Bewässerung der Wiesen von grossem Vortheil sei. — **L. I. K.** Die Hans Heiri Lingg lädt schmütz auch Einer von den säbigen. — **H. M. I. A.** Wenn Sie den „Peter Mobil“ wirtlich und wahrhaftig hinter Schloß und Riegel haben, so müssen Sie sich an einen Rothschilb wenden, der Sie auf die Räber stieben läßt, dann

Restaurant z. „Salmen“  
Niederdorf 5, Zürich.

Ausschank von feinstem hellem  
Lagerbier (Salmenbräu).  
Pikante kleine Gabelfrühstücke, vor-  
züglichen Mittagstisch und Speisen à la  
carte zu jeder Tageszeit.  
Reale offene und Flaschenweine.  
Achtungsvollst 66<sup>14</sup>  
Albert Huber.

„Der Gastwirth“. Schweizerisches Fachorgan für Hotellerie und Wirtschaftswesen. Abonnement per Jahr 5 Franken.

Restaurant  
Zürich — Marktgasse

Parterre und 1. Stock. — Passanten und Geschäftsleuten bestens empfohlen. Reale Land- und Flaschenweine. Mittagessen à Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Pension. — Höfl. empfiehlt sich Jul. Heusser (vorm. z. Weissen Wind.)

## Tausende

längst gezogener Prämienloose sind noch unerhoben und der Verjährung ausgesetzt. Wir empfehlen das Abonnement des von uns herausgegebenen auth. Verlosungsblattes „Le Moniteur Suisse“. Für unsere Abonnenten kontrollieren wir Loosen gratis.

Abonnementsbetrag Fr. 2.— per Jahr mit Zustellung.

Kontrolle für Nichtabonnenten in allen bisherigen Ziehung à 5 Rp. per Stück, in allen künftigen Ziehung à 10 Rp. per Stück und Jahr.

Reck & Cie., Zürich,  
Rämistrasse 25.

laufst. — **Peter.** „Mag nicht und muß doch“ den Herrn „Guter Gebihrath“ in den Papierkorb legen — damit Sie aus der Verlegenheit kommen. — **L. Z.**

**R.** Das Seil hängt ja paar mal welle lâh, aber denn hämter a schwache Stellâ gschwind en. Chnoß gmacht und denn hebeds amig wieder. Die lieb, arm, gut und süß Chueb, hoffstet muesj si nüd an anderem Futtermangel lâh. —

**G. F.** Der lustige Mausier von Osten versteht sich darauf per se; dem sagten in's Ohr die Schärmäus: „im Mai nur Regen und Schnee“. Der Wunsch aber, es möge alle Feierlichkeiten und Feste verregnern, ist herzlos; es gibt Stunden genug wo es gehörig und genug regnen kann, ohne Schaden und Mischnuth zu rufen und doch ein recht gelegnet Zährchen zu fördern. — **A. v. A.** Dant; acceptirt. —

**Z. G.** Es existirt in Deutschland eine Verlagsbuchhandlung, welche den „Rebelspalter“ in schamlosester Weise ausbeutet und über die gestohlenen Artikel noch ganz frech sagt: „Nachdruck verboten.“ Wir werden durch den Richter ein Wörthchen mit dieser Firma reden. — **O. F. I. V.** Große Seelen sind genug, welche alle möglichen Verpredigungen machen und dann, wenn das Ziel erreicht ist, auskreisen. — **F. S. I. L.** Wir übergeben diese Köpfe unserm Zeldner; er wird sie wohl zu frisieren wissen. — **H. I. Z.** Für uns unverhältnismäßig und für diejenigen, welche es versteht, sehr wahrscheinlich unbegreiflich. — **K. I. B.** „Lieutenantigergergezicht“ ist nicht übel, wird aber schwerlich offizielle Bezeichnung werden.

**Spatz.** So „arm“ meinen Sie? Und doch kann man obenab schöpfen, wie beim Sieden des Rindfleisches. Nur die Kelle hübsch fassen und die großen Fleischklumpen nicht berühren. — **Ch. G. I. W.** Mit der Krinoline, welche sich allerdings schon schüchtern an Hochzeiten wagt, sollte man doch fertig werden. Wenn man keine minnimmt an Bälle und Ausflüge, in Konzert und Theater und auch nicht auf Promenaden, so bleiben sie von selbst zu Hause. — **M. I. I. K.** Ein Sprüchlein heißt: „Last, Lust, Lust, Leid freßen uns die Lebenszeit.“ —

**N. N.** Kogebue sagt irgendwo: „Mit der Liebe ist es, wie mit den Poden; wie sie in seiner Jugend nicht gehabt hat, bekommt sie selten oder nie.“ — **Pat.** Die bester Medizin ist das, was der Arzt nach Neujahr einnimmt. Jawohl, aber Magenbeschwerden erhält auch dieser davon nicht. — **Dkl.** „All das Neigen, Von Herzen zu Herzen, Ich, wie so eigen Schaffet das Schmerzen.“ Von Goethe. — **X. X.** Mittelst einer Eingabe an die Regierung. — **Oel.** Das wäre doch gewiß auch für beide Geschlechter eine dankbare und interessante Preisaufgabe: „Ist eine Hochzeitfeier eine Vergnügungsreise?“ — **L. Z.** Durch das Berner „Oberland“ von Fried. Geyerold betiteln sich die Nr. 211—214 der europ. Wanderbilder von Orell Füssli in Zürich. Das ist ein gar stattliches Bündchen, ebenso ausgezeichnet durch seinen trefflichen Text, wie durch seine Illustrationen. —

**Verchiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

## Auflösung des Preisträthels

in Nr. 18 des „Rebelspalter“:

Überlegen.

Die ausgesetzten Preise: Drei Exemplare „Jenseits von Gut und Böse“, Schauspiel von J. B. Wibmann, und zwei Exemplare „Erni Winkelried“, Drama von Adolf Frey, fielen auf:

1. Kaufmännischer Verein in Zürich.
2. Hr. L. Frey, Dalmaziweg in Bern.
3. Hr. J. Liechti, Basel.
4. Hr. Graß, Hotel Bz. Vanguard, Lavin.
5. Hr. Jof. Meyer, zum Dubelt, Luzern.

## Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

## Panorama

## International

Zürich (zwischen Tonhalle und Theater)

Kaiserei Zürich. Maifeier Zürich, Velofest Luzern, Velowettrennen Zürich, Sechseläuten Zürich.



7726

Fabrik für Möbel-Beschläge, Knopfcharniere, Toilettenleuchter, Armaturen zur Dekoration etc. Naturgroße Abbildungen gratis und franco. ADOLF BARTOSIK, BERLIN, Ritterstr. 88.

Café z. „Appenzeller“

Bierhalle  
Marktgasse — Zürich